

Anlage 3

## Querspange Ost – Einwendung

Bremen, 9. Oktober 2018

Den Bürgern im großen Einzugsgebiet der Linien 2 und 10 im Osten mit vielen Wohn- und Gewerbegebieten ist es nicht zuzumuten, die Nahverkehrsanbindung per Straßenbahn quasi zu halbieren, um andere Stadtteile besser mit der Innenstadt bevorzugt anbinden zu können. Andererseits ist die Idee der Querspange wirklich zu begrüßen. Die ÖPNV-Anbindung des östlichen Einzugsgebietes der Linie 1 ins „Viertel“ ist dringend geboten, aber bitte nicht zu Lasten anderer Stadtteile.

Solange kein Geld für die Verlängerung der Linie 3 vorhanden ist, um den Nachteil der betroffenen Stadtteile ausgleichen zu können, ist ein Kompromissvorschlag gesucht. Ich habe den Werdegang der politischen Debatte nicht im Kopf, kann mir aber gut vorstellen, dass die folgende Idee schon lange auf dem Tisch liegt. Gegenwärtig sollte sie aber als Übergangslösung diskutiert werden. Der Vorschlag wird von mir vorgelegt, weil er eine sehr pragmatische Lösung beinhaltet, die aus einer Sackgasse führt. Die Verwirklichung wäre eine ÖPNV-Verbesserung für alle, ohne jemand zu benachteiligen:

**Die Anbindung des Einzugsgebietes von Linie 1 im Osten wird durch eine neue Straßenbahnlinie (von Tenover-Zentrum?) – wie geplant – über die neue Querspange angebunden, aber – solange die Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 nicht möglich ist, über die Benningsenstraße nur bis zum Weserwehr geführt.**

**Die Linien 2, 3 und 10 bleiben unverändert.**

**Von der neuen Linie bestehen dann Umsteigeverbindungen an der Haltestelle Steubenstraße an die dort verkehrenden verschiedenen Buslinien, an der Benningsenstraße an die Linien 2 und 10, sowie an der Georg-Bitter-Straße an die Linie 3.**

**Damit bestehen die neuen gewünschten Anbindungen immerhin als Umsteigeverbindungen, ohne die Anwohner und Berufstätigen anderer Stadtteile zu benachteiligen, die ansonsten auf eine ganze Straßenbahnlinie – und damit auf einen dichten Takt – verzichten müssten und die Innenstadt darüber hinaus nur noch mit Umsteigeverbindungen erreichen könnten.**

Ich halte die vorgeschlagene Lösung für einen fairen Kompromiss, der sicherlich auch von allen Beiräten im Bremer Osten mitgetragen werden könnte. Das Ziel ist dabei wichtig: Kein Verzicht auf die Verlängerung der Linie 3 vom Weserwehr zur Mälerstraße, die alles „heilen“ würde.

Bremen, 9. Oktober 2018